Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 19

Artikel: Was heute zu beweisen ist:
Autor: Gotthelf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479275

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Läbesspruch

Kei Liebi lo chalte
Kei Täubi lang bhalte
Kei Sunne vermure
Kei Freud lo versure

Nüt Ungrads lide
Kei Aengel vertriebe
Und früe ufstoh,
Wemmer 's Glück will foh!

Sophie Hämmerli-Marti †

Was heute zu beweisen ist:

Wir haben ein steinern Land, und was wurzelt, wurzelt langsam. Aber sind Wurzeln einmal getrieben ins harte Gestein, dann werfen Sturmwinde den Baum nicht um, dann splittern die Aexte, welche an die Wurzeln wollen.

Gotthelf

Fahrbare Bundesstadt

Daß unsere Bundesstadt stark übervölkert ist durch die zahlreichen Reiser, die allen Aemtern durch den Krieg aufgepfropft worden sind, ist eine Tatsache, die die Berner Stadtväter mit Sorge und die Herzen der Auchschweizer in allen Landesteilen mit Hoffnung erfüllt. Sogar die Berner haben die Notwendigkeit eingesehen, daß man diese und jene Perle aus ihrer Krone brechen mußte, wenn diese nicht sogar für einen Bernergring zu schwer werden sollte. Daß man nun aber eidgenössische Aemter einfach der SBB anvertraut, das finde ich eine glänzende Idee, wenn auch die Knappheit an Rollmaterial und Schmiermitteln dadurch noch vergrößert wird.

Wenn man den amtlichen «Verlautbarungen» Glauben schenken will (und das soll ein braver Bürger!), so sind schon verschiedene Verwaltungszweige in Züge verlegt worden. So liest man z. B. «im Zuge der besseren Bekämpfung des Schwarzhandels». Fein, nicht? Da haben die Herren Schwarzhändler nichts mehr zu lachen, wenn dieser Zug im ganzen Lande herumfährt und keiner sicher ist, wann er an seiner Station hält. Ich denke, es sind neben den zu Bureaux umgebauten Salonwagen auch Güterwagen eingegliedert, auf denen das beschlagnahmte Gut abtransportiert wird, und gleich hinter der Lokomotive dürfte ein Gefängniswagen den Herren Sündern sichere Unterkunft bieten.

«Im Zuge der restlosen Abfallverwertung» wollte ich lieber nicht fahren, wenigstens nicht direkt hinter dem Säufutter- oder dem Knochenwagen. Ich wünsche dem Zugführer dieses Zuges einen recht ergiebigen Stockschnupfen.

Ob Kohlen- und Holzgasgeneratoren nicht besser in einer stationären Werkstatt hergestellt würden als «im Zuge der Umstellung auf landeseigene Betriebsstoffe», wage ich nicht zu entscheiden. Dafür ist ja der Herr Fabrikinspektor da.

Hingegen würde ich gerne «im Zuge der Hebung und Sicherung der Volksgesundheit» mitfahren, denn darin hat es sicher viele junge, nette Krankenschwestern.

Hoch lebe unsere findige SBB!

AbisZ

Frauenfelder

„Hä ich ha tänkt, ich well au öppis für d' Altiisesammlig abgäh!"

Oeppe nid?

Sonntagsschullehrerin: «Also, Hansli, wenn e Ma sich nie, aber au gar nie um sini Seel kümmeret, wenn er gäng nume a sin Lyb dänkt un a sis Guetha — was gscheht de mit eso neme Ma?»

Hansli: «Er wird halt je lengersi je feißer!»

M. W.

Zwei Splitter

Großmauligkeit ist meist ein Mangel an Geist, während Bescheidenheit oft ein Mangel an Energie ist.

+

Eine Grenze zwischen Dummheit und Verstand gibt es nicht, weil der Dummheit meist keine Grenzen gezogen sind.

Febo

Fleischlose Tage sind kein Hindernis gut zu essen!

Sandeman Port
das ideale Geschenk für den Herrn
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau Bern

Mont d'Or, Johannisberg
In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514